



Gute Nachrichten für Großgründlach: Die Sanierung des Wächterhauses ist angelaufen. Die Renovierung soll 400000 Euro kosten.



Soll die Stadt-Umland-Bahn in Boxdorf-Nord nahe Neunhof und Gründlach halten? Die Option hat sich die Verwaltung zumindest offengehalten.

Gründlach feiert jetzt 1001 Jahre

Rück- und Ausblick im nördlichen **KNOBLAUCHSLAND**: Die einen sagen ihr Jubiläumsprogramm ab, die anderen hoffen auf einen neuen Spielplatz.

VON TIMO SCHICKLER

Es ist für viele ein Jahr zum Vergessen gewesen: 2020 ist zwar schon etwas her, wirkt aber nach. Besonders dort, wo groß gefeiert werden sollte. Heute blicken die Bürgervereine und Bürgergemeinschaften in Gründlach, Boxdorf, Neunhof und Kraftshof zurück – und voraus.

Boxdorf

Rückblick Was lange währt... Vergangenes Jahr hat die Stadt die marode Steinacher Straße endlich saniert. Darauf haben die Boxdorfer seit Jahren gewartet. Schneller geht es beim Spielplatz am Weiher, weiß Ralf Ruhland. „Unser Projekt ist vorangekommen“, sagt der Vorsitzende des Boxdorfer Bürgervereins. Der Spielplatz am Weiher ist schon älter und nicht für alle Altersgruppen tauglich. Deshalb hat der Bürgerverein eine Crowdfunding-Kampagne gestartet, um ein Spielgerät mit Rutsche und eine Kleinkindschaukel zu bauen. Mit Erfolg. Weil die Stadt im Rahmen ihres „Aus Eins mach Drei“-Programms auf die Spendensumme noch das Doppelte draufgelegt hat, sind 5000 Euro zusammengekommen.

Einen Erfolg gefeiert hat der SPD-Ortsverein, der sich 2020 dafür starkgemacht hat, auch die Haltestelle Boxdorf-Nord bei der Planung der Stadt-Umland-Plan (Stub) zu berücksichtigen. Ende des Jahres hat die Stadt entschieden, dass „die Realisierung eines zusätzlichen Haltepunkts pla-

nerisch gesichert wird“. Heißt: Bei Bedarf wird sie nachträglich gebaut.

Besonders schwer sei das Jahr übrigens für die älteren Boxdorfer gewesen – da der Seniorenclub komplett ausgefallen ist.

Ausblick Wann es mit dem Club weitergeht, kann Ruhland nicht sagen: „Ich traue mich nicht, etwas zu planen.“ Doch die jüngsten Boxdorfer dürfen sich freuen: Das neue Spielgerät soll 2021 installiert werden.

Gründlach

Rückblick Schon lange dreht sich in Großgründlach, Kleingründlach und Reutles alles um eines: die großen Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Jubiläum 2021 von Nürnbergs ältestem Stadtteil. Die sollten schon 2020 beginnen – der Auftakt ist aber der Pandemie zum Opfer gefallen. Den Bürgerverein Alt-Gründlach um seinen Vorsitzenden Thomas Röhrich hat das viel Arbeit gekostet: umplanen, verschieben, neu nachdenken. Einen Vorgeschmack aber haben die Gründlacher gegeben: mit der 256 Seiten dicken Festchronik „Einblicke – Tausend Jahre Großgründlach erleben“. Die gibt es vor Ort und – wenn geöffnet – in der Bücherei Kom & Berg am Hauptmarkt zu kaufen.

Außerdem freut sich Thomas Röhrich, dass „die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Wächterhauses angelaufen ist“. Das Fachwerkgebäude aus dem Jahr 1795 ist ein Teil des Ensembles mit Schloss, der Kirche St. Laurentius und dem

heutigen Bürgeramt Nord. Noch erfreulicher ist, dass der Bürgerverein gewachsen ist: 406 Mitglieder hat dieser, den es 2022 seit 50 Jahren gibt.

Ausblick Gründlach blickt weit voraus – und zwar ins nächste Jahr. Dann soll auch das 1001-Jährige des Stadtteils gefeiert werden. „Die aktuelle Corona-Pandemie zerschneidet unsere Pläne und zwingt uns zu einer Terminverschiebung“, sagt Thomas Röhrich. Der große Festakt soll am 11. August 2022 erfolgen.

Die Augen hält der Bürgerverein aber auch heuer offen, beim geplanten Neubaugebiet an der Volkacher Straße zum Beispiel und der dafür geplanten Infrastruktur. „Wir wollen uns aber auch die Schul- und Kindertagesituation genau ansehen“, sagt Röhrich. Zwar ist für Ende 2021 die Eröffnung einer neuen Einrichtung geplant, im Ort wird aber noch eine gefordert. Mit großer Sorge stellt der Bürgerverein zudem „Flächenfraß im

Nürnberger Norden fest, der ein Ende finden muss“.

Neunhof

Rückblick Noch rückt die Freiwillige Feuerwehr in Neunhof aus ihrem alten Gerätehaus aus. Wie berichtet, will die Stadt hier nachbessern, auch an der Grenze zu Kalchreuth. Doch wie genau, das ist nun nicht mehr ganz sicher. „Wir hatten einen Anbau geplant“, sagt Thomas Ketterer, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr. Inzwischen nämlich wird überlegt, in Neunhof doch einen Neubau umzusetzen – statt einer Notlösung. „Doch dafür benötigen wir ein Grundstück, wo das möglich wäre.“ Das aber sei in der jetzigen Situation schwierig.

Ausblick Thomas Ketterer aber hat Hoffnung für 2021: „Ich denke, dass wir heuer weiterkommen.“ Ansonsten konzentriert sich die Bürger-

gemeinschaft Neunhof, genauso wie die anderen Bürgervereine, auf das von der Stadt eröffnete Verfahren zu Hochwasserschutz und Überschwemmungsgebiet, was viele Neunhofer Bürger und Landwirte betrifft.

Kraftshof

Rückblick Im Gegensatz zu Gründlach hat Kraftshof sein großes Jubiläum feiern können – 2019 zum 750-Jährigen. Vergangenes Jahr sollte es weitergehen: Gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Georg und örtlichen Vereinen hatte der Kraftshofer Bund zig Veranstaltungen zur 90-jährigen Zugehörigkeit zur Stadt Nürnberg geplant. Die sind – wie die Kirchweih oder das Jahresabschluss-Konzert in der Wehrkirche – Corona zum Opfer gefallen. Für Unmut sorgen Überlegungen der Stadt, im Süden des Orts zusätzliche Wohnbaugebiete auszuweisen. Auch die Auswirkungen der Stub auf die Verkehrsführung sorgen für Gesprächsstoff – und eben der Hochwasserschutz.

Ausblick Diese Themen beschäftigen den Bund auch dieses Jahr – wie eben auch die Pandemie. Der Bürgerverein will dazu beitragen, das Infektionsgeschehen einzudämmen, hofft aber darauf, bald wieder „in gewohnter Form zu kommunizieren, Feiern und Feste nachzuholen und somit den Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft zu stärken“.



Aus dem Jubiläumsprogramm in Nürnbergs ältestem Stadtteil wird heuer nichts – stattdessen will der Ort nun 2022 feiern. Und zwar 1001 Jahre.

Foto: Vorstadtverein Alt-Gründlach e.V.

Mit diesem Teil endet die Serie unserer Rück- und Ausblicke der Bürgervereine.